

In der Technik liegt die Zukunft

AUSBILDUNG Rodinger Firmen präsentierten sich am „Girls' Day“ und boten direkten Kontakt mit der Lehre in „Männerberufen“.

VON PETER NICKLAS

RODING. Seit 2007 veranstaltet die frühere Firma Vaillant, heute Heiztechnik Komponenten Roding (HKR), am Eisenhart den „Girls' Day“, seit 2008 im Verbund mit den Ausbildungspartnern Continental und Webutex, teilweise auch mit der ehemaligen PD Roding. Seither hat die Zahl der weiblichen Lehrlinge deutlich zugenommen, die Ausbilder haben mit ihnen die besten Erfahrungen gemacht.

Vorteil für beide Seiten

„Der Vorteil liegt auf beiden Seiten“, sagt Dr. Rolf Tappe, Werksleiter der HKR, am Donnerstag bei der Begrüßung der jungen Damen aus weiterführenden Schulen in Cham und Neutraubling, die sich für diesen Tag angemeldet hatten und auch pünktlich im Unterrichtsraum erschienen waren. Die Firmen seien angewiesen auf engagierte und gut ausgebildete Nachwuchskräfte, auf die künftigen weiblichen Auszubildenden warten vielseitige und interessante Berufe mit hervorragenden Aufstiegsmöglichkeiten.

Dr. Tappe betonte auch, dass seit Einführung des „Girls' Day“ im Jahr 2001 insgesamt rund 1,3 Millionen Mädchen die Möglichkeit genutzt hätten, auf diese Weise in die Betriebe hineinzuschmecken und sich für technische Berufe zu interessieren. „Wir bieten euch einen spannenden Tag, nutzt ihn und interessiert euch“, so Dr. Tappe zu den jungen Damen.

Hinter die Kulissen blicken

Vorher aber wandte sich auch der neue Werksleiter von Conti in Roding, Harald Lederer, an die Besucherinnen und verwies auf die Möglichkeit, einmal zu sehen, „was hinter den Kulissen unserer Firmen passiert“. „Fragt nach, interessiert euch auch an den Details“, so Lederer.

Bürgermeister Franz Reichold nutzte ebenfalls die Gelegenheit, über diesen Tag und seine Bedeutung für die Industrie, speziell auch in den technisch ausgerichteten Rodinger Firmen, zu sprechen. „Dass ihr und euer Besuch wichtig seid, zeigt sich darin, dass gleich zwei Werksleiter anwesend sind“, betonte er. Es sei in der Schule und im Beruf wichtig, neugierig zu sein und zu bleiben.

Mehr Zukunftschancen

Die „reinen Frauenberufe“, so der Bürgermeister, bieten oft weniger Zukunft als technische Berufe und bieten nach seinen Worten auch nicht so viele Aufstiegschancen und Möglichkeiten, sich während der beruflichen Tätigkeit auch wieder einmal neu zu orientieren. Reichold berichtete vom Treffen mit einem chinesischen Parteisekretär, der sich sehr intensiv für die deutsche Berufsausbildung interessiert habe. Ihr großer Vorteil gegenüber vielen anderen Ländern sei die duale Hinführung in Schule und Betrieb auf den künftigen Beruf und die Arbeitswelt.

Bei der Firma Stangl & Co. sind inzwischen 25 Prozent der Lehrlinge weiblich, bei der Einstellung für September vorigen Jahres sogar die Hälfte. „Wir haben die besten Erfahrungen gemacht“, so die Ausbilder Gerhard Janker und Emanuel Senft übereinstimmend. 24 Mädchen aus der Realschule Roding, Gerhardinger-Realschule Cham, Mittelschule Falken-



Gespannt ließen sich die Mädchen Arbeitsgänge vor Augen führen – hier bei der Firma Stangl.

Fotos: Nicklas



Bei HKR und Conti waren diese Mädchen zu Gast.



Gespannt verfolgten die Mädchen die Ausführungen.



Die Besucherinnen bei der Firma Stangl



Bei der RKT: 15 Mädchen der Gerhardinger-Realschule

DER GIRLS' DAY

► **Der Girls' Day** ist ein einmal im Jahr stattfindender Aktionstag, der speziell Mädchen und Frauen motivieren soll, technische und naturwissenschaftliche Berufe zu ergreifen.

► **Er soll damit** dazu beitragen, den Anteil der weiblichen Beschäftigten in sogenannten Männerberufen zu erhöhen und einen für die Zukunft absehbaren Fachkräftemangel in der Industrie zu verringern.

► **Verschiedene Unternehmen**, überwiegend in der Industrie, laden Mädchen ab der 5. Schulklasse in ihr Unter-

nehmen ein und geben Gelegenheit, Arbeitsplätze in Technik, Naturwissenschaften, Handwerk und Informationstechnik kennenzulernen.

► **Viele Unternehmen** und Institutionen laden zum Girls' Day interessierte Mädchen zu Betriebsführungen ein. Auch erhalten Mitarbeiterstöchter die Gelegenheit, den Arbeitsplatz ihrer Eltern kennenzulernen.

► **Üblicherweise** wird der Tag von einem Rahmenprogramm begleitet, bei dem Mädchen den Betrieb vorgestellt bekommen und Gelegenheit haben,

Fragen zu stellen und aktiv zu werden.

► **Girls'-Day-Teilnehmerinnen** bewerten das Image technisch-naturwissenschaftlicher Berufe zunehmend positiv. Sie sehen diese Berufe heute häufiger als abwechslungsreicher an als noch vor fünf Jahren, das bestätigt eine Langzeitstudie zum Aktionstag

► **Immer mehr Studienanfängerinnen** in den Ingenieurwissenschaften sind die positive Folge. In vielen beteiligten Unternehmen sind heute ehemalige Girls'-Day-Teilnehmerinnen in technischen Berufen tätig. *Quelle: Wikipedia*

stein und von der Realschule der Ursulinen in Straubing hatten sich speziell für diese Firma gemeldet, zum Teil über Verwandte und Bekannte, aber auch wegen des Interesses am Roadster Roding. Den bekamen sie an diesem Tag leider nicht zu Gesicht, dafür aber erhielten sie Einblick in die Ausbildung und in den Betrieb.

Am CAD-Arbeitsplatz wurde gemeinsam ein Gehäuse für eine Weckeruhr entworfen, programmiert und am CNC-Arbeitsplatz gefertigt,

jede Besucherin konnte ein fertiges Objekt mit nach Hause nehmen. Die Mädchen erhielten einen Einblick in die Firma, sie konnten auch mit den Auszubildenden sprechen und die angehenden Facharbeiterinnen fragen, wie es ihnen ergeht und was sie von den Berufen halten, die früher als „Männerberufe“ deklariert wurden.

Girls' Day war am gestrigen Donnerstag aber auch bei der Firma RKT, wie Ausbildungsleiter Amin Schreiner 15 Mädchen von der Gerhardin-

ger-Realschule aus Cham begrüßte. Anschließend folgte eine Firmenpräsentation, beim Rundgang wurden die jungen Damen mit dem Betrieb vertraut gemacht.

Sie konnten dabei einen Ring mit ihrem Namen, einen Würfel oder einen speziellen Einkaufschip fertigen und durften die Dinge auch mit nach Hause nehmen. Auch hier bildete abschließend ein „Feedback“ die Möglichkeit, sich gegenseitig auszutauschen.